

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 100.

Freitag den 15. Dezember

1863.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 15 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige, alle aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr. — Pausende Beiträge sind willkommen.

## Abonnements-Einladung auf den „Gesellschafter.“

Mit dem 1. Januar 1864 beginnt für den „Gesellschafter“ wieder ein neues Abonnement, weshalb diejenigen Leser desselben, welche ihn durch die R. Post bezogen haben und auch ferner zu erhalten wünschen, ersucht werden, ihre Bestellungen rechtzeitig bei dem rührigen Bezugsorte anzukommen.

Besondere ersuchen wir unsere geehrten Abonnenten im Oberamtsbezirk Horb, ihre Bestellungen nicht mehr direkt bei uns, sondern ebenfalls bei der nächstgelegenen R. Postfiliale zu machen, indem die Expedition durch das veränderte Vorenweisen nicht mehr durch uns geleitet kann.

Der halbjährliche Abonnementspreis beträgt 45 kr.; hienzu kommt noch für die Abonnenten unseres Bezirks die Expeditionsgelühr von 12 kr., für den Abonnenten außer dem Bezirke der übliche Postaufschlag.

Zu neuen Beiträgen in das Abonnement freundlich einladend, wird es unser Bestreben sein, unsere Leser nach der Möglichkeit, seit des wöchentlich zweimaligen Erscheins des Blattes immer zeitlich von den wichtigsten Tagesbegebenheiten zu unterrichten, so daß sie sich auch ohne das Halten von größeren, mehr Zeit und weit erfordernden Zeitungen mit dem Gang der politischen Weltbegebenheiten vertraut finden werden.

Grüßungen, Mittheilungen, Räthsel etc. werden, wie sethber, den übigen Raum des Blattes ausfüllen.

Pausende Beiträge, wie auch Mittheilungen über besondere Vorkommnisse werden mit größtem Danke entgegengenommen.

Nagold, 12. Dezember 1863.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Herrnamt Wildberg.  
Revier Schönbrunn.  
Holz-Verkauf



am Samstag den  
19. Dezember  
aus dem Staats-  
wald Schmalei-Pub-  
ler:

4 3/4 Klafter Na-  
delholzschleifer,  
15 Klafter ditto Büchel,  
88 Hauen, theilweise zu Risitren tang-  
liches Nadelkreiffach, geschätzt zu 4400  
Bellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem  
Publerfeld.

Wildberg, den 11. Dezember 1863.

R. Herrmann,  
Rathh. ammt.

### Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Ein Kindertischchen ist zu verkan-  
fen. Zu erfragen in der Redaktion.

Baldorf,

Oberamts Nagold.

### Fabrik-Auktion.



Zu der Verlas-  
senchaftsache des  
† Andreas Walz,  
Bäckers von hier,  
wird am

Mittwoch den 16. d. M.,  
von Morgens 8 Uhr an,  
gegen gleich baare Bezahlung an den Meist-  
bietenden verkauft:

Manns- und Weibskleider, Bettgewand,  
insbesondere 2 sehr gute Nachläßige, wenig  
gebrauchte Betten, Leinwand, Schreinwerk,  
Faß- und Bandgeschirr, allgemeiner Haus-

rath; ferner 1 aufgerichteter, zweiväuntiger

Wagen, 1 deutscher  
Pflanz, 1 Gänge, 1  
Brennweinstuben

samt stuppel und weiterem Zugehör, so-  
wie ein vollständiger Bäckerhandwerkzeug,  
wogu Liebhaber hienit eingeladen werden.

Massepfeleger Kapr.

Nagold.

### Versammlung

in Sachen Schleswig-Holsteins

am Mittwoch den 16. Dez.,

Abends 7 Uhr,

bei Bierbrauer Sautter.

Gegenstände: Bericht über die am letzten  
Sonntag in Stuttgart gehaltene Ver-  
sammlung der Comite-Organisanten, und  
Wahl eines Comite.

Alle für diese bede wichtige Tagesfrage  
sich Interessirenden werden hiezu freundlich  
eingeladen.

Nagold.

Anzeige.

### Thermometer

sowohl für Brauereien, als auch zu Weib-  
nachtsgeschenken sehr passend, empfiehlt in  
großer Auswahl billigt

Friedrich Stöckinger.

Altenstaig.

Auserlesene Mandeln, Pome-  
ranchenschalen, Citronat und  
Citronen bei

G. Schapp, Conditior.

Altenstaig.

Erdöl-Lampen und gereinigtes Erd-  
öl, per Schoppen 12 kr., empfiehlt

Carl Schapp, Conditior.

Nagold.

### Uhren-, Gold- und Silberwaaren- Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten  
erlaube ich mir, mein großes Uhren-  
lager, zu Weihnachtsgeschenken höchst-  
passend, angelegentlich zu em-  
pfehlen, als: goldene und silberne Cylin-  
der- und Aufzuehren, sowie alle Sorten  
Spindeluhren, Pariser Litzuhren, Re-  
gulatoren und Standuhren, reine und or-  
dinäre Schwarzwalduhren. Auch besitze  
ich einige modern herrogene goldene Uhren,  
welche ich besonders billig abgebe. Zugleich  
bringe ich mein wohlfortirtes Gold- und  
Silberwaarenlager in empfehlende Grün-  
dung und bemerke noch, daß jegliche Ge-  
genstände in Gold und Silber pünktlich  
und billig angefertigt werden durch

Wilhelm Knodel,  
Uhrmacher.

Nagold.

Reinstes Spenglermehl, sowie Kunst-  
mehl No. 1 und 2, und reines Stärk-  
mehl in Pfundpaketen empfiehlt

Louis Sautter  
bei der Kirche.

Nagold.

Auf bevorstehende Weihnachten habe ich  
mein Lager in modernen Plüsch- und Silz-  
schuhen, sowie in

Schreib- und Zeichnungsmaterialien  
bestens fortirt, und halte solche bestens  
empfohlen.

Louis Sautter  
bei der Kirche.

Altenstaig.

Reines Erdöl, à 12 kr. per Schoppen,  
bestes Schieferöl, die Maas  
54 kr. bei

Julius Huber.

21<sup>a</sup> **Altenstaig.**  
Kaffeetretter, Zuckertosen, Laternen,  
Brotkörbe von Blech billig bei  
J. Huber.

21<sup>a</sup> **Altenstaig.**  
**Commissionsmesserlager** von  
G. A. Krenn in Tuttingen bei  
Jul. Huber.

21<sup>a</sup> **Altenstaig.**  
Gantschouklösung zu Stiefelschmiere bei  
J. Huber.

21<sup>a</sup> **Altenstaig.**  
Wollene Shawls, baumwollene Unter-  
leibchen und Unterbeisen, Filzschuhe mit  
Fils- und Ledersohlen, Plüsch-, Wollinger-  
und Lignenschuhe in großer Auswahl, Her-  
ren- und Damenbuchsenshandschuhe, ge-  
strickte Kappen für Knaben und Männer  
zu sehr billigen Preisen bei  
Jul. Huber.

21<sup>a</sup> **Naagold.**  
Bei Unterzeichnetem sind billig zu haben:  
Eisenbahnstaschen, Reisetaschen, Damen-  
und Geldtaschen, Portemonnaies, Knaben-  
gürtel; ferner ein einspanniger Kasten-  
schlitten, Kinder- und verschiedene gebräun-  
te Pferdegeschirre, Dachshäute, Fischbein-  
schalen und Tyrolerstäbe.  
Sattler Schwarzkovf.

**Naagold.**  
**Conditorei-Waaren,**  
als: feinstes Tafel- u. gezeirtes Schaum-  
Confect; feine und ordinäre Sprenger-  
len, Basler- und Honiglebkuchen; ferner  
**Brust- und Hustenzucker,**  
**Malz-Bonbons,**  
**Rettig-Bonbons,**  
**engl. Früchten-Bonbons,**  
**Chocolade und Liqueurs,**  
**Punsch-Essenz,**  
**Rum und Arac,**  
**Citronen und Citronat,**  
**Pomeranzenschalen,**  
**Mandeln und Vanille,**  
**Rosinen und Zibeben,**  
**Kranzfeigen,**  
**gestossenen Zucker,**  
**Stampfmellis und Farin,**  
**Honig und Syrup,**  
**Wachsstöcke,**  
**Christbaumlichter,**  
**Toiletten-Selbe und**  
**Stearinlichter**  
empfiehlt  
Louis Sautter  
bei der Kirche.

21<sup>a</sup> **Altenstaig.**  
Mein Lager in  
**Kinderspielwaaren**  
ist aufs Beste sortirt und verkaufe ich solche  
zu den Fabrikpreisen.  
J. Huber.

**Naagold.**  
**CASINO**  
am Donnerstag den 17. December ohne  
Konzertabhaltung.

21<sup>a</sup> **Naagold.**  
**Pferd-Verkauf.**  
Am Montag den 21. d. M.,  
am Thomas-Fiertag,  
mittags 2 Uhr,  
  
verkaufe ich im Auftrag ein zum schweren  
Zug taugliches, 16 1/2 Faust großes und  
9 Jahre altes Pferd im öffentlichen Aufstreich  
gegen Baarzahlung.

Posthalter Schwindl.

21<sup>a</sup> **Hochdorf bei Altenstaig.**  
Der Unterzeichnete verkauft Roggen und  
Faber, sowie guten Fruchtbrandwein, die  
Maas zu 34 kr., per Zunt die Maas zu  
32 kr.  
Gutbesitzer Wagner.

**Altenstaig.**  
Aus meiner Louise Vischer'schen Pflege  
liegen gegen gesetzliche Sicherheit  
**155 fl.**  
zum Ausleihen parat.  
Traubenwirth Raier, sen.

**Naagold.**  
Eine tüchtige **Stallmagd** findet so-  
gleich oder bis Neujahr eine Stelle. Wo?  
sagt die Redaktion.

31<sup>a</sup> **Gangewald.**  
Ich suche einen tüchtigen  
**Biehwärter,**  
der zugleich ein guter Melker ist.  
Gutbesitzer Stein.

**Naagold.**  
**200 fl.**  
sind auszuleihen; von wem? sagt die Re-  
daktion.

**Zu Weihnachtsgeschenken**  
empfehlen wir eine Auswahl schöner Bilderbücher und Jugendschriften.  
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

**Altenstaig.**  
**Strick- und Häkelwaaren!**  
Kapuzen, Häppchen & Häubchen, Unterärmel, Shawls für Herren, Damen und  
Kinder in schönster Auswahl empfiehlt  
**Carl Schaupp, Conditior.**

**Altenstaig.**  
**Braune Honig- & Basler Lebkuchen, Sprengerlen**  
**& glasirte Figuren** empfiehlt in schöner Waare billigt  
**C. Schaupp, Conditior.**

**Unterjettingen,**  
**Oberamts Herrenberg.**  
**Geld auszuleihen.**  
Gegen gesetzliche Versicherung liegen  
**1100 fl.** zu 4 1/2 zum Ausleihen  
J. Fr.

**Deselbionn,**  
**Oberamts Naagold.**  
Einen gut erhaltenen deutschen  
Dien mit eisernem Aufsatz verkauft  
Jakob Hauser.

21<sup>a</sup> **Altenstaig Dorf,**  
**Oberamts Naagold.**  
**400 fl.**  
Pfleggeld hat zu 4 pCt. sogleich auszu-  
leihen  
Jakob Schwab.

**Gebanzen.**  
Gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 %  
liegen in meiner Sara Dengler'schen Pflege  
**139 fl.,**

in meiner Anna Marie Schötle'schen Pflege  
**150 fl.,**  
in meiner Sara Schötle'schen Pflege  
**63 fl.**

zum Ausleihen parat.  
Pfleger  
Chr. Killinger.

21<sup>a</sup> **Altenstaig Dorf,**  
**Oberamts Naagold.**  
**100 fl.**  
hat zu 4 pCt. sogleich auszuleihen  
Joh. Gg. Kalmbach.

**Gündringen,**  
**Oberamts Hoch.**  
**1400 fl.**  
liegen in einem oder mehreren Posten zu  
zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat bei  
Joh. Schweizer, Bauer.

**Unterjettingen,**  
**Oberamts Herrenberg.**  
**100 fl.**  
Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Si-  
cherheit zu 4 1/2 % zum Ausleihen parat bei  
Joh. Gg. Haag.



W. Sattler in Nagold empfiehlt:

Medaillen,  
Patente u. Preise  
von Deutschland,  
Frankreich,  
England &c.

**Für Herren:** Feder- & Taschenmesser, Messer &c. von besonderer Härte u. Feinheit für jeden Bart, Jagd- und Reifmesser, Cigarrenmesser &c.  
**Zu Geschenken**  
**Für Damen** und Haushaltungen: Näh- & Stickschneeren, Taschen- und Trennmesser, Tischmesser & Gabeln, Theebestecke, Dessertmesser, Transvirbestecke &c.

Im Dollverein die alleinige Preis-Medaille in diesem Fach. London 1862.

Korkzieher, Pavier- und Nagelschneeren, Licht- und Lampenschneeren, Schinken, Radel- u. Küchenmesser, Polstrpulver, Schlüsselbaken und Ringe, Hühneraugenmesser, Schwärzmasse, Rasierseife, Patent-Streichriemen, unentbehrlich zum Schärfen der Rasirmesser, Stahlmesser, Kinderbestecke, Schwärzstäbchen, Fleischermesser, Schuhmachermesser, Garten-Messer, Scheren und Sägen, Deulmesser, Aepfelbrecher u. s. w.

Nagold.  
**400 fl.**  
liegen gegen doppelte Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat. Bei wem? sagt die Redaktion.

Koblenz,  
Oberamt Nagold.  
10 Stück halbenugliche Milchschweine verkauft am Samstag den 19. Dez., Vormittags 10 Uhr, Job. Georg Bübler.



Altenstaig.  
**Bettfedern, Erdöl**  
sowie  
empfehlte zu gefälliger Abnahme billigt J. Bucherer's Wittve.  
Schönbrunn,  
Oberamt Nagold.  
Gegen gefällige Sicherheit und 4 1/2 %

liegen  
**400 fl.**  
Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat. Pfleger Großhans.

Nagold.  
**(Bescheidene Anfrage.)**  
Haben sich nicht mehr unsere s ä m m t l i c h e n hiesigen Knaben-Lehrer nach gewohnter Sitte an den ihnen zugetheilten Plätzen in der Kirche aufzustellen, um mindestens ihre Schüler beaufsichtigen zu können?  
Ein Kirchgänger.

**Frucht-Preise.**

Frucht- Gattungen.	Nagold, 10. Dezbr. 1863.				Altenstaig, 9. Dezbr. 1863.				Freudenstadt, 5. Dezbr. 1863.				Calw, 8. Dezbr. 1863.				Tübingen, 4. Dezbr. 1863.				Weilbronn, 12. Dezbr. 1863.				Viktualien-Preise.	
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Dinkel, alter	424	412	4	—	420	414	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kernen	—	—	—	—	548	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Daber	320	310	3	—	39	—	—	—	330	324	318	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gerste	49	42	354	—	424	413	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Weizen	533	532	527	—	536	—	—	—	545	540	530	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hoggen	420	415	4	—	440	433	430	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hobnen	—	336	—	—	436	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erbsen	—	448	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

**Tages-Neuigkeiten.**

Von der Ammer, 7. Dez. Heute Mittag hat in Altingen ein Vater seinen 10jährigen Sohn in einem Wortwechsel mit einem Messer derart in den Rücken verwundet, daß dasselbe in Stücke brach und der andere Theil vom Wundarzt aus der Wunde herausgenommen werden mußte. (Nach einem neuern Bericht ist der Knabe bereits gestorben. Sein Vater befindet sich in Haft.)

In Söflingen (bei Ulm) sind bereits von einem Bürger 2000 fl. zur Ausrüstung für Freiwillige nach Schleswig-Holstein gezeichnet worden.

Frankfurt, 7. Dez. Das Finanzministerium des Herzogs von Augustenburg hat ein unverzinsliches, illimitirtes Anlehen in Zehn- und Fünftaler-Schuldscheinen ausgeschrieben und die deutsche Verwendung den holsteinischen Ständen vorbehalten. Scheine dieser Art zirkuliren bereits hier. Ein Frankfurter hat 20,000 fl. unterzeichnet. (R. 3.)

Frankfurt, 9. Dez. Laut Telegramm der „Kob. Ztg.“ wurden sämtliche Exekutionstruppen, auch die östreichischen, unter den Befehl des Prinzen Friedrich Carl von Preußen gestellt. (Prinz Carl ist das Haupt der feudalen Camerilla.)

Der Münchener Hof hat dreiwöchentliche Trauer um den verstorbenen König von Dänemark angelegt.

Ehre den braven Arbeitern in der Maschinenfabrik von Bauer und König in Zell bei Würzburg. Eine saure Woche hindurch haben sie für das Vaterland, für Schleswig-Holstein, gearbeitet und den Arbeitslohn, baare tausend Gulden, dem Schleswig-Holsteiner Verein in Würzburg zur Verfügung gestellt. Wer will zurück bleiben?

Nicht zu übersehen! Der König von Hannover hat dem König von Dänemark zu seiner Thronbesteigung in Dänemark und Schleswig-Holstein brüderliche Glückwünsche übersendet.

Hannover, 8. Dez. Die Exekutionstruppen marschiren morgen und übermorgen. Die Beförderung geschieht, früheren Anordnungen entgegen, durch die Eisenbahn. Zum Hauptquartier ist, dem „Courier“ zufolge, Harburg ausersehen. Die Truppen werden diesseits der Elbe so aufgestellt werden, daß dieselben von Harburg bis Sigacker cantonniren werden. Die Artillerie und die Pionnierabtheilung gehen per Chaussee. Für die preussische 13. Division sind zu Anfang nächster Woche 8 Extrazüge pro Tag von Minden nach Verden bestellt. (Fr. 3.)

Dresden, 11. Dez. Die sächsischen Exekutionstruppen werden am 15. und 16. Dez. von Leipzig und Dresden mit der Eisenbahn nach Holstein abgehen. Eine Hamburger Correspondenz aus Copenhagen vom 10. Dez. meldet: Der Reichsrath werde mit Majorität beantragen, die Verfassung vom 18. Okt. bis auf Weiteres außer Kraft zu setzen.

Gotha, 11. Dez. Der Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein hat eine Proklamation erlassen, worin es heißt: Ich hoffe, gestützt auf bundesfreundliche Hilfe, die Neubildung der schleswig-holsteinischen Armee bald beginnen zu können. Dann wird die Jugend unseres Landes herbeiführen u. s. w.

So brüderlich ist's im europäischen Karpfenteich noch nie hergegangen, als seit der Hecht zum Friedenscongres eingeladen hat. Von allen Seiten schreiben die Souveräne eigenhändig an ihren „Herrn Bruder“, den Kaiser Napoleon und loben und danken und versprechen zu kommen, wenn die Andern sich einfinden. Der König von Preußen z. B. fängt sein Handschreiben

*Handwritten signature or note.*



mit „Mein Bruder“ an und unterzeichnet sich „mit Hochachtung und ganz besonderer Freundschaft meines Herrn Bruders Zw. Majestät guter Bruder Wilhelm.“ Und so die Andern nach der Reihe. Die Welt hat seit dem Krimkrieg in der Brüderlichkeit ungeheure Fortschritte gemacht. Kaiser Nikolaus wollte bekanntlich durchaus nichts vom „Bruder Napoleon“ wissen, erlebte deshalb den Krimkrieg und starb daran.

Berlin, 9. Dez. In ministeriellen Kreisen verlautet, daß, wenn das Abgeordnetenhaus die Anzeige von 12 Mill. Thirn. ablehnt, welche das Ministerium „für Kriegszwecke“ fordert, letzteres das Haus auflösen wird, da es der Hoffnung sich hingibt, daß die Schleswig-Holsteinische Sache ihm bei den Neuwahlen die Mehrheit verschaffen werde. (A. 3.)

Berlin, 9. Dez. Der geheime Proßkoud von 31,000 Thirn. ist abgelehnt worden.

Berlin, 10. Dez. Zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses ward für die Dauer der Session Grabow wiederholt gewählt.

Im preussischen Abgeordnetenhaus stehen neue aufregende Verhandlungen bevor. Das Haus ist von der Regierung aufgefordert worden, zu genehmigen, daß eines seiner berühmtesten Mitglieder, der berühmte Königsberger Johann Jacoby, ver folgt resp. verhaftet werde. Jacoby soll in einer Rede vor seinen Berliner Wählern die Obrigkeit gegen den König verächtlich, die Minister beleidigt und zum Umsturz der Verfassung aufgehetzt haben.

Wien, 7. Dez. Unsere Politik in der Schleswig-Holsteinischen Sache nimmt fast jeden Tag eine andere Wendung, und jetzt ist unsere Regierung, wie ich Ihnen leider aus guter Quelle angeben zu können glaube, bei dem Punkte angelangt, sich mit dem jüngsten Geläch des Königs Christian IX. zufriedenzustellen. Mag der Rückzug des Königs Christian auch nur ein strategischer sein, um die Aktion Deutschlands einzubalten, so glaube ich doch, daß Dänemark von Oestreich seit diesem Schritt nichts mehr zu fürchten, und daß das östreichische Eingreifen womit, bevor es begonnen, auch schon sein Ende erreicht habe. Leider scheint das nicht bloß die Politik des Grafen Rechbera, sondern des Ministeriums überhaupt zu sein. Allgemein ist die Befürchtung, daß die Haltung, welche die Regierung der durch Deutschland gehenden Strömung zum Trotz einnimmt, nur die Reversseite einer auch im Innern anzubahmenden Reaktion sei, und manche Symptome sind in der That geeignet, diese Anschauung zu rechtfertigen. (D. A. 3.)

In ganz Oestreich sind alle Volksversammlungen und Geldsammlungen für Schleswig-Holstein verboten worden. Die östreichische Reformakte für Deutschland ist das Papier nicht mehr werth, auf dem sie geschrieben steht, jetzt der neueste Kämpfe Oestreichs in Deutschland hinzu.

In der Stadt Schleswig ist den Hausbesitzern vor einigen Tagen die Anzeige gemacht, daß dieselben sich noch auf 5000 Mann Einquartierung zu richten hätten. Ein Theil davon wird schon heute erwartet. (A. A.)

Von der Elbe, 8. Dez. Die lanenburgische Ritterschaft hat jetzt noch plötzlich, am Vorabend des Einrückens deutscher Bundestruppen, die Erbfolge König Christian's im Herzogthum Lanenburg im Anschluß an das Londoner Protokoll anerkannt. Es muß dies überall großes Bestreben erregen (obgleich allerdings das Rechtsverhältnis in Bezug auf Lanenburg ein ganz anderes ist, als in Bezug auf Schleswig-Holstein). Glauben die Herren Gutsbesitzer und Bürgermeister vielleicht, daß ihnen dadurch die Last sonst drohender Einquartierung werde erspart werden? (A. 3.)

Kopenhagen, 6. Dez. Es ist eine Proklamation des Königs Christian an die Holsteiner erschienen, in welcher unter Andreem gesagt wird: Gegenüber der zur Wohlfahrt des Landes und zur Wahrung des Weltfriedens getroffenen Ordnung hätten sich Bestrebungen geltend gemacht, die auf Zerplitterung der dänischen Monarchie gerichtet seien, und denen unbegründete Ansprüche zum Deckmantel dienten. Mit einiger Betrübniß habe der König von Dänemark wahrgenommen, daß dieselben auch im Herzogthum Holstein Raum gewonnen und Gemüthsanregung und Zweifel selbst bei den Treuen heroorgernien. Der König erkenne die Aufrechthaltung der dänischen Monarchie als eine seiner wichtigsten Regentpflichten; er könne daher nicht dulden,

daß jene Bestrebungen durch die Haltung eines Theiles der Beamten genährt werden, und er sei seit entschlossen, aufrührerischen Bewegungen mit Macht entgegenzutreten und Jeden zu strengster Verantwortung zu ziehen, der sich zu ungesetzlichen Schritten fortsetzen lasse.

Kopenhagen, 10. Dez. „Daabladet“ und „Hypocosten“ melden: Die Unterhandlungen wegen der schwedischen Allianz sind rückwärts geworden, wie von wohlunterrichteter Seite bestätigt wird. (Allg. 3.)

Kopenhagen. Aus einer sehr gut unterrichteten Quelle erfahre ich, daß der Kriegsminister Befehl ertheilt hat, daß die in Holsten und Lanenburg stehenden Truppen sich aus diesen beiden Herzogthümern zurückziehen sollen, ohne Feindseligkeiten zu beachten, so lange sie nicht von den Bundestruppen angegriffen werden. (Allg. 3.)

Aus Paris wird dem „Votivblätter“ vom 3. Dez. geschrieben: „Persönlich, die von Compiègne kommen, versichern, daß die Bestimmung des Kaisers noch niemals einen so hohen Grad erreicht habe, als eben jetzt. Bei den Kassen erscheint der Kaiser fast gar nicht oder nur auf wenige Minuten. Auch schildert man die Stimmung, die in den Regierungskreisen herrscht, als eine sehr gefährliche und behauptet, daß die nächste offizielle Kundgebung wieder die Idee der „natürlichen Grenzen“ aufs Tapet bringen werde. Hiedurch soll ein doppelter Zweck erfüllt werden. Einerseits will man nämlich die Volkstimmung, welche in Folge des offenkundigen Kongress-Miasms eine sehr trübe ist, wieder lütern, indem man dem Volke dieses Ziel in der Ferne zeigt, andererseits hat man die Absicht, diesen Trümpf zunächst gegen England auszuspielen und ihm den Charakter einer Antwort auf die Kongressablehnung zu geben. Dem Grafen Walewski, der diesen Rath ertheilt haben soll, wird von meinem Gewährsmann folgendes Rationnement zugeschrieben: Wenn England sich auf den rein egoistischen Standpunkt stellt, so ist Frankreich berechtigt, dasselbe zu thun. Ich glaube gut unterrichtet zu sein, wenn ich Ihnen mittheile, daß diese Anschauung, welche die Regierung zu der ihrigen gemacht, bereits auch dem Turiner Cabinet bekannt gegeben worden. (E. A.)

Paris. Der gewaltige Sturm, welcher am 2. und 3. Dezember an den Küsten Frankreichs und Englands wüthete, hat große Verheerungen angerichtet. Von allen Seiten laufen die traurigsten Berichte über den Untergang von Schiffen und Menschen ein. Ein schweres Unglück hat sich namentlich in Eberburggetragen. Ein großes Boot, mit 34 tüchtigen Leuten besetzt, war von der bekannten Panzerfregatte „la Couronne“ einem an der Insel Belle geschweiften Schiffe zu Hilfe gesandt worden. Der Sturm schlugerte das Boot gegen die Felsenküste und 32 dieser Männer kamen als Opfer ihrer Hingebung um. Unter den Vermunglückten befindet sich der Linienschiffsleutnant de Byblas, ein ausgezeichnetes Offizier. Da man während dieses Sturmes gar oft und laut des Meteorologen Matthieu de la Drôme und seiner von der Akademie so sehr mißachteten Wetterprophezeiungen gedachte, so hat sich dieses mal Herr Levertier ausnahmsweise herabgelassen, dem Publikum eine Beschreibung des Ausbruches und der Fortbewegung dieser gewaltigen Windströmung zu geben und sorgfältig nachzuweisen, wie man schon zwei Tage vorher das herannahende Unwetter vorausgesehen und durch die Telegraphen nach allen Richtungen hin angekündigt habe.

New-York, 26. Nov. General Grant hat die Rebellen (in Tennessee) angegriffen und nach einem vollständigen Sieg die Positionen von Lookout-Mountain besetzt. Die Unionisten haben 600 Tode und Verwundete. Ihre Beute beträgt 40 Kanonen und 5000 Gefangene. General Burnside hält die Verbindung zwischen Knoxville und General Grant.

New-York, 2. Dez. Die Niederlage Longstreets in Tennessee hat sich nicht bestätigt. (Ebenso wenig scheint sich aber die inzwischen gerüchtwiese gemeldete Gefangennahme Burnside's durch Longstreet bestätigt zu haben.) — General Meade fand die Stellungen Lee's zu stark, ging wieder über den Rapidan zurück und nahm Winterquartiere. — Guntber, der demokratische Candidat, ist zum Bürgermeister von New-York erwählt.

Hierzu eine Beilage.

Verlag der G. W. Zaiserschen Buchhandlung. Direction: G. L. L.